

Pädagogisches Konzept:

V.I.S. [Vorbereitung der Integration von Seiteneinsteigenden]

Individuelle und schnelle Integration vieler ankommender geflüchteter Schüler*innen in Duisburg durch das Zusammenspiel von Sprachfördergruppen und altershomogenem Fachunterricht am Standort Gneisenaustraße als Ort der Erstförderung

Endfassung – 7.12.2022 -

A. Vorbemerkung, Begriffsklärungen, besondere Ausgangsbedingungen

In diesem Konzept wird ein Projekt vorgestellt, in dem die gewünschte Integration auch unter einer regional sehr schwierigen Ausgangslage und für viele Schüler*innen flexibel gesteuert und möglichst schnell gelingen kann, wenn man sie durch eine Diagnose bildungsgangdifferenziert unterrichtet.

Dabei werden neben dem Hauptziel der Vorbereitung einer gelingenden Integration im Sinne des Rahmenkonzeptes des MSB auch Aspekte einer pragmatischen Steuerung der Schülerzahlen und Schulressourcen durch Schulträger und Bezirksregierung in den Blick genommen.

Ziel ist es, zugewanderten Schülerinnen und Schülern mit guter Prognose für einen schulischen Erfolg eine schnelle und erfolgreiche Integration in den Schulformen mit gymnasialer Oberstufe zu ermöglichen, so dass sie ihre Schullaufbahn mit dem Abitur abschließen können.

Dabei ist es von hoher Bedeutung, dass das vorliegende Konzept schnell, unmittelbar und mit hoher Flexibilität umgesetzt werden kann.

Der für die Integration zugewanderter Schüler*innen anzuwendende Erlass „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ (BASS 13-63 Nr. 3) stellt auch die Grundlage dieses V.I.S.-Konzepts dar.

Begriffsklärungen:

Ort der Erstförderung: Standort Gneisenausule, in dem die räumlichen Ressourcen für die Beschulung von Seiteneinsteigenden bestehen. Die Ort der Erstförderung wird auch vom Landfermann-Gymnasium für Regelunterricht der Stammschülerschaft genutzt werden.

Sprachfördergruppe: Gruppe für Seiteneinsteigende, in der DaZ-Unterricht erteilt wird. Seiteneinsteigende können flexibel nach Zuweisung jederzeit in diese Gruppe aufgenommen werden.

Altershomogene Lerngruppe für den Fachunterricht: Analog zu den Schulklassen im Regelsystem erhalten hier Seiteneinsteigende einer Jahrgangsstufe gemeinsam an den Kernlehrplänen der

jeweiligen Fächer ausgerichteten Unterricht. Dieser Unterricht nimmt ganz besonders Rücksicht auf den Sprachstand der Seiteneinsteigenden und wird von Lehrkräften erteilt, die dem sprachsensiblen Unterrichten und dem Aufbau der Fach- und Bildungssprache in besonderem Maße verpflichtet sind. Ziel des altershomogenen Fachunterrichtes ist es, die Eingliederung in die Oberstufe oder in die Mittelstufe einer Schulform, die zum Abitur führt, vorzubereiten.

Besondere Ausgangsbedingungen:

Es ist davon auszugehen, dass es unter den zugewanderten Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen gibt, die aufgrund ihrer intellektuellen Fähigkeiten in der Lage sind, eine Schulform mit gymnasialer Oberstufe erfolgreich zu durchlaufen.

B. Idee und Rahmen des pädagogischen Konzeptes

V.I.S. [Vorbereitung der Integration von Seiteneinsteigenden]

Die beschriebenen relevanten Ausgangsbedingungen nehmen wir zum Anlass, mit vorhandenen Gebäuden in Duisburg die Idee des Konzeptes mit einer parallelen Struktur von Sprachfördergruppen und jahrgangsbezogenem Fachunterricht zu realisieren. Ziel ist die gelingende Integration möglichst vieler Schüler*innen im beschriebenen V.I.S.-Projekt Duisburg im Gebäude Gneisenaustraße.

B.1. Idee

Folgende Ideen sollen realisiert werden:

- Geplant wird ein Ort der Erstförderung im Standort Gneisenaustraße, der dem Landfermann-Gymnasium angeschlossen ist. Das Landfermann-Gymnasium wird mit auch mit eigentlich am Hauptstandort beschulten Regelklassen insbesondere die Sporthalle und die Kunst-, Werk- und NW-Räume der Schule mitnutzen und dort gemeinsame Unterrichtsoptionen mit den Integrationsgruppen planen und schaffen.
- Der Ort der Erstförderung wird von Schüler*innen besucht, die vom KI prognostisch für eine Schullaufbahn mit dem Abschluss des Abiturs geeignet sind. Hierzu ist noch in Absprache mit dem KI festzulegen, nach welchen Kriterien diese Auswahl stattfinden soll.
- Der Ort der Erstförderung bietet die Möglichkeit auf schnelle, auch unterjährige fachliche Förderung der Schüler*innen.

- Der Ort der Erstförderung wird folgende Lerngruppen umfassen:
 - In jedem Jahrgang von 5 bis 10 eine Sprachfördergruppe.
 - Parallel findet zunehmend fachbezogener Unterricht in altershomogenen Lerngruppen statt

- Umsetzungsrahmen:
 - Jeweils eine Sprachfördergruppe und eine altershomogene Lerngruppe liegen parallel – in den Stufen 5 bis 10 also im Ausbaurzustand je 2 Gruppen.
 - Alle vom Schulamt nach Diagnose durch das KI zugewiesenen Schüler*innen kommen zunächst in eine Sprachfördergruppe eines Jahrgangs.
 - Sie wechseln nach Diagnose des begleitenden Lehrkräfteteams in die altershomogene Lerngruppe des Jahrgangs, sobald eine definierte Basis an Deutsch-Kenntnissen vorhanden ist. In den genannten altershomogenen Lerngruppen sind nur Schüler*innen aus Sprachfördergruppen, die das begleitende Lehrkräfteteam unter Berücksichtigung des individuellen Lernstandes für geeignet halten, am Unterricht nach gymnasialen Standards teilzunehmen. Dabei wird in kurzen Abständen flexibel und individuell diagnostiziert; die eingesetzten Lehrkräfte verfügen über diese Kompetenzen.
 - In den altershomogenen Lerngruppen erhalten sie weiteren Fachunterricht in Kernfächern, u.a. Englisch, Mathematik, eine NW, eine GW, möglichst Kunst und Sport – in den ausgewählten Fächern auf der Basis des Kernlehrplans der Gymnasien in NRW.
 - Am Ende der Schulzeit am Ort der Erstförderung im Gebäude Gneisenaustraße erstellen die unterrichtenden Lehrkräfte eine Empfehlung für die Weiterbeschulung in einem *Bildungsgang*. Die Eingliederung in den Bildungsgang erfolgt dann entweder am Landfermann-Gymnasium oder an einem anderen Gymnasium oder einer Gesamtschule oder einem Berufskolleg in Duisburg.
 - Die Koordinierung in Regelklassen auf Empfehlung der Klassenkonferenz nach Beendigung der Erstförderung erfolgt über die Regionalkonferenz.

- Die Schüler*innen am Ort der Erstförderung im Gebäude Gneisenaustraße sind Schüler*innen des Landfermann-Gymnasiums.
- Das Landfermann-Gymnasium wird zudem **Regelangebote** der Schule aus bestehenden Klassen und Jahrgängen im Gebäude Gneisenaustraße (Unterrichtsgebäude außerhalb des Stammschulgebäudes) stattfinden lassen, z.B. Sportunterricht, Kunstunterricht, NW-Unterricht, AGs. Hier kann dann auch eine frühe „direkte“ Integration erfolgen.
- Zunächst werden aus pragmatischen Gründen voraussichtlich nur 3 Sprachfördergruppen und altershomogene Lerngruppen für den Fachunterricht geplant, später werden es – der

Parallelitätsidee folgend - 6 Sprachfördergruppen und 6 altershomogene Lerngruppen für den Fachunterricht sein, in jedem Jahrgang 1 SFG und 1 altershomogene Lerngruppe für den Fachunterricht.

- Nach den bisherigen Erfahrungen können die altershomogenen Lerngruppen den Fachunterricht nach ca. 6 Wochen beginnen – und dann immer wieder flexibel wie vom Lehrkräfteteam diagnostiziert. Der Unterricht in der Sprachfördergruppe wird sukzessive ersetzt durch altershomogenen Fachunterricht.
- Die Sprachfördergruppen beginnen sofort mit dem intensiven Deutschlernen, zunächst ja nur in jeweils einer Gruppe für die 5/6, eine für die 7/8 und eine für die 9/10. Sollten sofort schon sehr viele Schüler*innen zugewiesen werden, kann auch für jede Jahrgangsstufe eine Gruppe eingerichtet werden. Parallel dazu finden zur Integration weitere Angebote statt, z.B. Teilnahme am Sportunterricht, Neigungskursen oder AGs oder anderen am Ort der Erstförderung vom Landfermann-Gymnasium ermöglichten Angeboten. Insgesamt findet Unterricht in Höhe der Stundentafel der Jahrgangsstufe statt.
- Unterrichtet wird von einem **Team** aus Kolleg:innen von Abordnungsgymnasien und vom Landfermann-Gymnasium, die alle 6 Wochen prüfen, wie der Fortschritt/die Integration der einzelnen Schüler*innen ist - und dann über die Teilnahme am altershomogenen Fachunterricht entscheiden.
- Wünschenswert und wichtig wäre eine **Einbeziehung ukrainischer Lehrkräfte**.
- Zum Konzept gehören eine **Mittagsverpflegung** und **Räume zum Arbeiten am Nachmittag** – außerdem integrative Angebote im Nachmittagsbereich.
- Lehrkräfte der Sprachfördergruppen und des altershomogenen Fachunterrichts kooperieren besonders intensiv; es gibt regelmäßige Besprechungen, die Schüler*innen verständigen sich untereinander, die intrinsischen Motivationen sind sicher besonders hoch – allen Beteiligten ist das Integrationsziel klar.
- Selbstverständlich werden Lernstandsberichte erstellt; es wird früh angestrebt, bildungsgangspezifische Anforderungen der Kernlehrpläne in altershomogenen Fachunterricht zu erfüllen.
- Für Schüler*innen, die trotz guter Prognose den gymnasialen Anforderungen nicht gerecht werden können, besteht die Möglichkeit, an den Ort der Erstförderung Karl-Lehr-Straße zu wechseln. Gleichzeitig können Schüler*innen des Orts der Erstförderung Karl-Lehr-Straße, die aufgrund der dortigen Lernerfahrungen und Leistungen für die Schullaufbahn mit gymnasialer Oberstufe geeignet sind, an den Ort der Erstförderung Gneisenau wechseln.

B.2. Rahmen

- **Schule wird als sicherer Ort** und gleichzeitig als Ort der Bildung für eine Integration in Deutschland erlebt.

- Schüler*innen, die während des laufenden ukrainischen Krieges sicher auch in den nächsten Wochen und Monaten ständig und Woche für Woche, Tag für Tag anreisen werden, wird **schnell, organisatorisch abgesichert und verwaltungstechnisch gut leistbar eine Schulperspektive** geboten.
- Das KI ermittelt im Rahmen des Beratungsprozesses potentiell geeignete Schüler*innen, die über die Schulaufsicht an die Orte der Erstförderung zugewiesen werden. Eine Ungleichbehandlung mit anderen Seiteneinsteigenden ist zu vermeiden.
- Schüler*innen gehen **systematisch, individuell, flexibel und schnell aus Sprachlerngruppen in altershomogene Lerngruppen und schließlich in einen Bildungsgang im Regelschulsystem** über.
- Die Eltern werden in die schulische Arbeit einbezogen.
- Es wird auf bestehende Erfahrungen, Ressourcen, Konzepte und Systeme aufgebaut.
- Die unterrichtlichen Angebote im Gebäude Gneisenaustraße werden mit Angeboten im Stadtteil vernetzt. Dazu werden Kooperationen mit Sportvereinen, Stadtteilinitiativen und Kulturangeboten im Stadtteil gesucht. Erste Gespräche dazu sind bereits geführt worden, u.a. mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft. Außerdem haben wir konkret ein Eishockeyprojekt (Nur für Jungen) in der Planung, das Flüchtlingskinder und Regelschüler gemeinsam – eventuell aus verschiedenen Innenstadtsschulen - angehen sollen.
- Die vorhandene Infrastruktur und das Gebäude kann nach leistbarer Sanierung in Klassenräumen und mit darstellbaren Ausstattungsausrüstungen sicher für 350 Schüler*innen eine Perspektive geben.
- Das Landfermann-Gymnasium verfügt über langjährige und sehr erfolgreiche Erfahrungen mit der Integration von Schüler*innen aus IV-Klassen in das Regelschulsystem bis zum Abitur.
- Die Schüler*innen werden gemeinsam betreut, um ihr Gemeinschaftsgefühl als Schutz gegen traumatische Erfahrungen zu stärken und gemeinsame Sozialisationserfahrungen bei der Integration in das deutsche Schulsystem und in die deutsche Gesellschaft zu stärken. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, sich gegenseitig zu informieren, sich Sicherheit und Mut zuzusprechen, sich aber eben auch in ihrer eigenen Kultur und Identität, dem RK MSB entsprechend, weiterzuentwickeln.
- Da nach den bisherigen Einschätzungen Gymnasien als eine wesentliche Integrationsperspektive in den Blick zu nehmen sind, kommt das Landfermann-Gymnasium als Organisator der Ort der Erstförderung ins Spiel.
- Das Projekt wird **hauptsächlich mit abgeordneten Lehrkräften von Duisburger Gymnasien und zusätzlichen Lehrkräften des Landfermann-Gymnasiums** zur realisieren sein. Die anderen Schulformen sind dann an den weiteren geplanten Projekten zu beteiligen.
- Hierzu erbitten wir eine sehr zeitnahe Stellenzuweisung.
- Notwendig ist zudem eine vollständige PAK-Schadstoffsanierung im Gebäude Gneisenaustraße.